

Neues Bildungsangebot im Memorium Nürnberger Prozesse

Das Memorium Nürnberger Prozesse bietet gemeinsam mit seinen Partnern in der Vermittlungsarbeit ab sofort ein neues Bildungsprogramm an.

Die Besucherzahlen im Memorium Nürnberger Prozesse steigen kontinuierlich. Im letzten Jahr zählte die Einrichtung 82.000 Besucher. Ebenso nehmen die Nachfragen im Bildungsbereich zu: 2014 wurden im Vergleich zum Vorjahr über 100 Kurse mehr gebucht. Das Memorium und seine Partner haben nach vier Jahren Erfahrung in der pädagogischen Arbeit Zwischenbilanz gezogen, gemeinsame Leitlinien vereinbart und neue Programme in der Bildungsarbeit entwickelt.

Die Bildungsarbeit im Memorium Nürnberger Prozesse genießt den Vorteil, am historisch authentischen Ort zentrale Fragen der Geschichte sowie der Gegenwart und Zukunft stellen zu können: Was ist Recht? Was ist Unrecht? Wer trägt die Verantwortung für die Wahrung von Recht? Welche Chancen und welche Risiken bergen Völkerrecht und Völkerstrafrecht?

Unter dem Titel „**Lernort der Geschichte**“ verfolgen die neuen Angebote folgende Leitgedanken:

- **Geschichte verstehen:** Die Programme beschäftigen sich mit der Geburtsstunde des Internationalen Völkerstrafrechts im Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozess“. Je nach Zielgruppe werden die Anliegen dieses Prozesses auf unterschiedliche Art und Weise gemeinsam erarbeitet. Anhand von Bildern in der Ausstellung werden Rechtsverletzungen und unterschiedliche Rechtsauffassungen veranschaulicht und zur Diskussion gestellt.
- **Gegenwart diskutieren:** Die Auseinandersetzung mit der Geschichte wird immer in Bezug zur Gegenwart gesetzt. Wie sieht das Recht heute aus? Wie werden beispielsweise die Menschenrechte geschützt? Wie verhält sich dies in anderen Teilen der Welt?
- **Zukunft gestalten:** Welche Hoffnungen verbanden die Alliierten mit dem Nürnberger Prozess? Welche Hoffnungen und Visionen begleiten und leiten die Gesellschaft heute? Die Bildungsangebote des Memoriums verfolgen das Ziel, Gesetze und Prinzipien der

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 3 21-7 93 72
Fax: 09 11 / 3 21-7 93 73
memorium@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

 museen der stadt nürnberg

Vergangenheit und der Gegenwart zu diskutieren und auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen. Das Memorium bietet Raum und Gelegenheit, aktuelle politische und wissenschaftliche Fragen zu formulieren und Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Strukturelle und inhaltliche Neuerungen

Alle Bildungsangebote beinhalten eine Führung durch die Dauer- ausstellung mit verschiedenen handlungs- oder gesprächsorientierten Elementen. Dies betrifft sowohl neue Programme als auch jene, die bereits angeboten wurden, etwa „Der Nationalsozialismus vor Gericht“, „NS- Prozesse in der BRD“, „Die Menschenrechte“ und „Von den Nürnberger Prozessen zum Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag“.

Alle Angebote im Memorium Nürnberger Prozesse sind zwei-, drei- oder vierstündig buchbar. Der gemeinsame Ausstellungsbesuch führt an verhandlungsfreien Tagen auch in den Saal 600. An Verhandlungstagen enden die Rundgänge am Saalmodell, das einen Eindruck über die Anordnung der Prozessparteien zur Zeit des Nürnberger Prozesses vermittelt und die vorgenommenen Umbaumaßnahmen im Saal 600 verdeutlicht. Im Anschluss an die Führung finden Seminareinheiten in der Ausstellung oder in Seminarräumen des Institutes für Pädagogik und Schulqualität statt. Bei dreistündigen Programmen wird in der Regel auch mit Filmausschnitten gearbeitet, die vierstündigen Programme bieten die Chance, Gruppenarbeit einzubeziehen und sich gezielt spezifischen Fragestellungen zuzuwenden.

Das Memorium Nürnberger Prozesse erweitert sein Themenspektrum und bietet in Zukunft auch spezielle Schwerpunkte zu den Nachfolgeprozessen sowie Programme für neue Zielgruppen an:

Themenspektrum

- **Medizin ohne Gewissen. Der Nürnberger Ärzteprozess**
Das Programm beschäftigt sich eingehend mit dem schockierenden Menschenbild der Nationalsozialisten, das Euthanasie-Programme, massenweise Sterilisationen und Menschenversuche mit einschloss. Im Ärzteprozess wurden diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit den Angeklagten angelastet. Aus dem Urteil wurde der Nürnberger Kodex abgeleitet. Im Zusammenhang mit der historisch-politischen Auseinandersetzung wird die Frage gestellt, welches Menschenbild die Gesellschaft heute hat. Einige Themenschwerpunkte wie beispielsweise „Der Nürnberger Kodex“ werden in Gruppen erarbeitet und anschließend präsentiert.



- **Recht im Unrechtstaat. Der Nürnberger Juristenprozess**
Im Nürnberger Juristenprozess mussten sich ehemalige Richter und hohe Justizbeamte der Anklage stellen, das staatlich organisierte System der Grausamkeit und Verbrechen gegen die Menschlichkeit unterstützt, geprägt und legitimiert zu haben. Der Dolch der Mörder war unter der Robe des Juristen verborgen, hieß es in der Anklageschrift. Im moderierten Gespräch beschäftigen sich die Teilnehmer insbesondere mit der Frage, was von der Aussage der Angeklagten zu halten ist, immer nur geltendes Recht angewandt zu haben. Eingehend besprochen wird der Wandel der Bedeutung des Rechts in der NS-Diktatur und der Zeit danach.
- **Die deutschen Eliten vor Gericht. Die Nürnberger Nachfolgeprozesse**
In der Dauerausstellung werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Nachfolgeprozesse untereinander sowie zum „Hauptkriegsverbrecherprozess“ herausgearbeitet. Die zentrale Rolle der Nachfolgeprozesse in der Aufarbeitung der NS-Geschichte steht im Mittelpunkt dieses moderierten Programms. Auf Wunsch können Schwerpunkte beispielsweise zu den Industriellen-Prozessen oder den Militärprozessen vereinbart werden.

Zielgruppen

Die neu entwickelten Programme wenden sich zielgruppengerecht an verschiedene Schularten, Berufsgruppen und Altersstufen:

- Es wurde das zielgruppengerechte **Haupt- und Mittelschulprogramm** „Recht statt Rache. Weltgeschichte im Saal 600“ entwickelt, bei dem sich die Jugendlichen in Kleingruppen handlungsorientiert mit wesentlichen Aspekten der Nürnberger Prozesse auseinandersetzen.
- Das Angebot „Wir erfahren etwas über den National-Sozialismus. Und über das Ende des National-Sozialismus“ für **Menschen mit Lernschwierigkeiten** ist auch für **Förderschüler** geeignet, die sich mit der Geschichte der Nürnberger Prozesse beschäftigen möchten.
- Das Memorium bietet für **Wissenschaftsseminare der gymnasialen Oberstufe** im Rahmen des Programms „Die Rezeption der Nürnberger Prozesse – W-Seminare“ Hilfe in der Bearbeitung von wissenschaftlichen Fragestellungen, die sich aus dem Besuch der Ausstellung entwickeln. Hierzu zählen auch Einführungen in die Arbeit des Zeitungsarchivs, des Stadtarchivs oder die Arbeit mit den Protokollbänden des Nürnberger Prozesses.



- Für **Bundeswehr und Polizei** können insbesondere bei den Führungen sowie im Programm „Die deutschen Eliten vor Gericht“ Schwerpunkte gesetzt werden, die stärker die Rolle des Militärs im Nationalsozialismus behandeln. Was bedeutete der Anklagepunkt „Kriegsverbrechen“ und inwiefern verstieß das Militär gegen völkerrechtliche Vereinbarungen?

Fremdsprachen

Mit Ausnahme zweier speziell dem deutschen Bildungssystem angepasster Angebote (Haupt- und Mittelschulprogramm sowie W-Seminare für die gymnasiale Oberstufe) können alle Bildungsangebote auch für englischsprachige Gruppen gebucht werden.

Führungen

Für Erwachsene ohne spezifische Schwerpunktsetzungen bietet das Memorium Nürnberger Prozesse 90-minütige Standardführungen durch die Ausstellung und – sofern zugänglich – auch in den Saal 600 an.

Die Führungen können auch in Englisch, Russisch, Polnisch, Italienisch, Französisch und Spanisch gebucht werden.

Die Partner in der Bildungsarbeit

Für die Durchführung der Bildungsangebote stehen den Mitarbeitern des Memoriums Nürnberger Prozesse mehrere Partner zur Seite:

- Geschichte für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte (GFA)
- Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)
- Akademie C.-Pirckheimer-Haus (CPH)
- Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg (MRB)
- Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. (NMRZ)

Das Bildungsangebot im Memorium Nürnberger Prozesse wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit durchgeführt.



ALLGEMEINE HINWEISE

Das neue Bildungsangebot ist ab sofort buchbar. Die kostenlose Broschüre zum Bildungsangebot liegt im Memorium Nürnberger Prozesse und an anderen strategischen Orten der Stadt aus, wird per Verteiler an Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie Multiplikatoren verschickt und kann auf der Internetseite des Memoriums heruntergeladen werden.

Alle Bildungsangebote sind kostenpflichtig. Genauere Informationen hierzu enthält die beiliegende Broschüre zum Bildungsangebot. Eine Online-Buchung über die Website ist möglich. Per E-Mail oder Telefon beraten die Mitarbeiter des Memoriums Nürnberger Prozesse auch gerne persönlich. Buchungen nimmt das Memorium für alle Partner zentral entgegen.

Kontakt

Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 3 21-7 93 72
Fax: 09 11 / 3 21-7 93 73
E-Mail: memorium@stadt.nuernberg.de
www.memorium-nuernberg.de

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Montag 10-18 Uhr
Dienstag geschlossen

Anfahrt

U1: Haltestelle Bärenschanze, Ausgang in Richtung Sielstraße, Fürther Straße stadtauswärts, nach etwa 200 Metern rechts.
Eingeschränkte Parkmöglichkeit.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Memorium Nürnberger Prozesse unter Telefon 09 11 / 3 21-7 93 72 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

